

Psylla visci ist zur Zeit bekannt aus England, Frankreich, Deutschland, Oesterreich-Ungarn; aus Brandenburg lagen noch keine Fundorte vor.

Die Mistelpflanze beherbergt noch einige andere sehr bemerkenswerte Hemipterenarten, so einen räuberisch lebenden *Anthocoris*, der von mir allerdings bisher nur im Larvenstadium auf den Maxbergen beobachtet wurde und sich von den *Psylla*-Larven ernährt, wie ich bei einem Zuchtungsversuch bemerkt habe. Ich war nicht so glücklich, die Tiere bis zur Verwandlung zu bringen. Es kann sich bei diesen Larven nur um *Anthocoris visci* Douglas handeln, der 1889 aus England beschrieben wurde (Ent. Monthl. Mag. XXV, 1889, p. 427). Entdeckt wurde das Tier Ende September 1889 bei Hereford auf *Viscum album*. Zwei Larven waren noch darunter. Dieser Fundort ist in England bisher der einzige geblieben, dagegen wurde die Art mehrmals in Frankreich beobachtet, so von Dominique in der Gegend von Nantes gegen Ende des Sommers (Bull. Soc. Sc. Nat. Ouest II, 1892, p. 103 und 2. s. II, 1902, p. 193), ferner von Lambertie bei Bouliac im September und Carignan im August (Cat. 1901, p. 43 und 1910, p. 46). Aus Deutschland wurde *Anthocoris visci* zuerst durch Gulde nachgewiesen (D. E. Z. 1912, p. 327). Er fand das Tier nebst Larven am 18. Juni 10 an den Abhängen des Rheingau-Gebirges bei Kammerforst auf Mistelbüschen, die auf verwilderten Apfelbäumen saßen. Für die Mark Brandenburg ist das Tier neu.

Auch *Anthocoris nemorum* L. kommt gelegentlich auf *Viscum* vor, wie Dominique bei Nantes festgestellt hat.

Ausschließlich auf der Mistel lebt eine ziemlich große Capside *Lygus viscolola* Puton, beschrieben 1888 aus der Umgebung von Paris (Rev. d'Ent. VII, p. 365), entdeckt von Marmottan. Im nächsten Jahre trafen am 18. September Puton und Horvath die Art in Anzahl auf Mistelbüschen, die einen alten Apfelbaum bedeckten, in der Gegend von Remiremont auf der Westseite der Vogesen. Sodann wurde die Art an verschiedenen Orten Englands aufgefunden. Aus Deutschland hat Gulde sie zuerst festgestellt (l. c.). Es scheint, als ob diese Capside nur auf der Laubholzmistel lebt, wenigstens haben sie Gulde und ich in Brandenburg auf der Kiefernmistel stets vergeblich gesucht. Gulde traf die Art gleichzeitig mit *Anthocoris visci* bei Kammerforst auf Misteln, die verwilderte Apfelbäume bedeckten. Am 18. Juni 11 waren zahlreiche Stücke vorhanden, am 31. Juli konnten nur noch einige frische Weibchen beobachtet werden.

Hypseloecus visci Puton wurde als *Sthenarus visci* 1888 nach Stücken beschrieben, welche Marmottan bei Paris auf *Viscum* entdeckte (Rev. d'Ent. VII, p. 366), scheint aber seitdem nur noch von Puton bei Sisteron gefunden worden zu sein.

(Fortsetzung folgt.)

Entomologischer Verein für Hamburg-Altona.

Sitzung am 13. Juni 1919.

Anwesend 19 Mitglieder.

Herr Assessor Warnecke spricht über den neuen Insektenband von Brehms Tierleben. Der Band erschien im Jahre 1915 und ist von Prof. Heymons, Berlin, dem Autor der *Biston*

hirtaria var. *hanoviensis*, bearbeitet worden. Der Inhalt ist außerordentlich reichhaltig und es ist fast unglaublich, wie viel hier auf verhältnismäßig kleinem Raume zusammengedrängt ist, besonders, wenn man bedenkt, wie schwierig es ist, aus dem riesenhaften Stoff der ganzen Insektenkunde das Bedeutsame und Charakteristische herauszugreifen. Dabei entspricht die ganze Bearbeitung überall dem modernen Stande der Wissenschaft und unterscheidet sich in dieser Hinsicht sehr vorteilhaft von der alten Auflage. — Daß einige Kleinigkeiten aus dem engeren Gebiet der Lepidopterologie für uns schon als veraltet und durch neuere Beobachtungen verbessert gelten müssen, kann den Wert eines so großzügig angelegten Werkes nicht beeinträchtigen. Von der Vorzüglichkeit der Abhandlungen konnten wir uns durch einige Stichproben, wie z. B. die Artikel über die Jucca-Motte und die auf Cykaden lebende Raupe von *Agamopsyche*, die Herr W. vorlas, überzeugen. Schließlich sind auch noch die interessant zusammengestellten Bilder, wie überhaupt die ganze Aufmachung des Werkes zu loben. Alles in allem muß gesagt werden, daß auch der Spezialist auf irgend einem Gebiete der Entomologie das Werk zur allgemeinen Orientierung über das Ganze der Insektenkunde kaum entbehren kann.

Hierauf spricht Herr Assessor Warnecke über die Literatur der Fauna der Lüneburger Heide und behandelt besonders das Verzeichnis von Machleidt. Da in demselben viele Bemerkungen einmal einer eingehenden Richtigstellung bedürfen, wird der Vortrag ausführlich in der Gubener Zeitschrift erscheinen.

Herr Selzer zeigt dann noch einige der zwischen zusammengesponnenen Blattstücken im Wasser lebenden Raupen von *Nymphula nymphaeata* L., die er im Botanischen Garten fand, wo die Art sich in den künstlichen Nymphaeen-Bassins angesiedelt hat. In der Gefangenschaft frißt die Raupe außer Wasserrosen auch Blätter von Weiden und anderen Pflanzen.

Sitzung am 27. Juni 1919.

Die Sitzung mußte wegen politischer Unruhen in Hamburg ausfallen.

Sitzung am 11. Juli 1919.

Anwesend 9 Mitglieder.

Herr Horch teilt mit, daß er am 28. Mai 19 an einem Baumstamme an der Hamburg-Wandsbecker Grenze ein Exemplar der seltenen *Acronycta alni* L. gefunden hat.

Darauf macht Herr Selzer interessante Mitteilungen über die Biologie der *Nymphula nymphaeata* L. Das Tier verpuppt sich unter Wasser in dem Raupengehäuse. Hochinteressant sind die Vorgänge beim Schlüpfen des Schmetterlings. Dieselben sind in fesselnder Weise von Carl Wesenburg-Lund, Hilleröd, in „Internationale Revue der gesamten Hydrobiologie und Hydrographie“ (Leipzig 1910/11), geschildert, woraus Herr Selzer vorliest. — Wenn der Falter die Puppenhülle verläßt, so schießt er blitzschnell an die Oberfläche des Wassers und läuft hier ein Stück auf dem Wasserspiegel bis an das Ufer oder an eine Pflanze, wo er die Entwicklung seiner Flügel abwarten kann.

Während seiner Reise durch das Wasser ist er durch eine wachsartige Schicht geschützt, die größtenteils im Wasser zurückbleibt und hier als feiner Streifen einige Minuten nach dem Schlüpfen sichtbar bleibt.

Sodann zeigt Herr Thiele Eier und Raupen von *Hemaris scabiosae* Z. und bemerkt dazu folgendes: Das Tier kommt an bestimmten Stellen bei Bahrenfeld und sicher auch noch anderswo in unserer Umgebung an Skabiosen vor. Die Eier sowohl, als auch die Raupen befinden sich an der Unterseite der Blätter. Die Raupen lassen sich bei der geringsten Berührung zu Boden fallen, deshalb ist beim Sammeln die größte Vorsicht geboten. Während in der Laplaceschen Fauna die Erscheinungszeit der Raupe mit Juli verzeichnet steht, hat Th. bereits Mitte Juni fast erwachsene Raupen gefunden.

Herr Prof. Dr. Hasebroek zeigt eine winzig kleine Schlupfwespe, welche aus dem kleinen Gehäuse einer *Coleophora nigricea* Sph. geschlüpft ist.

Herr Loibl legt ein zweifelloses ♂ von *Cerura bicuspis* Bkh., gefunden am 10. Juni in Ohlsdorf, vor. Das Tier ist für Hamburg eine der größten Seltenheiten und seit langer Zeit von keinem Sammler erbeutet worden, so daß Laplace in seinem Faunenverzeichnis das Vorkommen der Art in unserem Gebiete überhaupt anzweifeln konnte.

Sitzung am 25. Juli 1919.

Anwesend 11 Mitglieder.

Die Mitglieder tauschen ihre letzten Sammelerfahrungen aus:

Herr Selzer weist darauf hin, daß jetzt wieder die Zeit kommt, wo man die Eier von *Lycaenaalcon* F. in Mengen an dem Enzian im Moor finden kann. Da es bisher noch niemandem gelungen ist, diesen Falter aus dem Ei zu ziehen, so wäre es wünschenswert, wenn sich recht viele unserer Mitglieder einmal mit der Zucht dieses interessanten Bläulings beschäftigen würden. Herr S., der den Falter schon seit mehreren Jahren, aber bisher immer ohne Erfolg zu ziehen versucht hat, gibt noch einige beachtenswerte Winke und verpflichtet sich in liebenswürdiger Weise, für das nötige Zuchtmaterial zu sorgen.

Herr Meyer hat im Kummerfelder-Wohld bei Pinneberg ein Pärchen von *Spilosoma mendica* Cl. gefunden. Das ♀ legte ihm ungefähr 300 Eier, deren Zucht ihm vorzüglich gelang. Er zeigte Raupen vor und nach der dritten Häutung. Es ist erstaunlich, wie groß der Unterschied dieser beiden Stadien ist. Vor der 3. Häutung sind die Raupen schwach beborstet, grüngrau mit schwarzen Punkten; nach derselben viel dicker, braun, lang behaart, fast mit *lubricipeda* zu verwechseln. M. brachte einen Teil der Raupen zur Verteilung an interessierte Mitglieder.

Sitzung am 8. August 1919.

Anwesend 7 Mitglieder.

Auch in dieser Feriensitzung standen keinerlei Vorträge oder Vorlagen auf der Tagesordnung und der Abend wurde vollständig von Mitteilungen über die jüngsten Sammelergebnisse der Mitglieder ausgefüllt.

Herr Pagels zeigte Raupen und Fraßspuren von *Hydroecia micacea* Esp. Die Raupe lebt in den Wurzeln der großen Ampferpflanzen. Die befallenen Pflanzen lassen sich leicht ausreißen oder abbrechen, wodurch das Suchen bedeutend erleichtert wird. Die Verpuppung erfolgt in der Umgebung der Futterpflanze in der Erde. Außerdem legte P. noch einige Puppen von *Hepialus sylvinus* L., die sich durch ihre große Lebhaftigkeit auszeichnen, vor. Diese wurden von ihm, ebenso wie *micacea*, auf der Elbinsel Steinwälder gegraben.

Herr Selzer teilt unter Vorlage einer Photographie mit, daß die seltene und erst einmal in Deutschland gefundene Blattwespe *Blasticotoma liliceti* Klug. als Larve im Botanischen Garten und in Privatgärten am Mittelweg an dem Farn *Athyrium filix-femina* gefunden wurde. Das Tier lebt, wie auf der Photographie deutlich zu sehen ist, in einem Schaumklumpen wie die Schaumzikaden.

Eine Anfrage des Herrn Konsul v. Ghika, womit sich der Mißerfolg eines Köderversuchs im Eppendorfer Moor, trotz warmer, bedeckter Witterung und erstklassiger Köderflüssigkeit erklären läßt, wird von Herrn Pagels dahin beantwortet, daß aufsteigender Nebel, wie er in diesen Tagen sich zeigte, stets jeden Erfolg ausschließt.

Sitzung am 22. August 1919.

Anwesend 11 Mitglieder.

Die Mitglieder besprechen ihre letzten Sammelergebnisse. Von besonderem Interesse sind von Herrn Selzer vorgelegte Enzian-Pflanzen mit *Lycaenaalcon*-Eiern. Die Räumchen sind bereits geschlüpft und man kann unter der Lupe deutlich die Löcher sehen, durch die die Tiere ins Innere der Pflanzen gedrungen sind.

Ferner teilt Herr S. mit, daß Herr Assessor Warnecke das besondere Glück hatte, zwei ♀♀ von *Erebia euryale* Esp. im Riesengebirge zu fangen. Die Tiere hat S. zur Zucht bekommen und bereits hunderte von Eiern von ihnen erhalten. S. will die Tiere mit *Poa annua* füttern, denn dieses Gras ist am leichtesten erhältlich und wird nach seinen Erfahrungen von allen Ereben gern genommen.

Herr Leonhardt zeigt einige Beispiele abnormer Gespinstbildung bei *Ertogaster lanestrils* L. Bei einer größeren Zucht mit dieser Art haben sich mehrfach 3—4 Raupen ein großes, unförmiges, gemeinsames Gespinst hergestellt. Die Oeffnung dieser Gehäuse ergibt aber, daß die Raupen darin entweder gestorben sind, oder aber, wahrscheinlich infolge gegenseitiger Behinderung bei der Verwandlung, nur verkrüppelte Puppen ergeben haben.

Herr Loibl teilt mit, daß er in der Lüneburger Heide, in der Nähe von Fallingbostel, den für uns sonst recht seltenen Spanner *Selidosema ericetaria* Vill. in ziemlicher Anzahl fliegen sah.

Briefkasten.

Anfrage des Herrn R. in S. Kann jemand unter den Lesern darüber Auskunft geben, ob *Agrotis linogrtsea* schon am Köder gefangen worden ist? Nach meinen Erfahrungen scheint die Eule lediglich Blüten zu besuchen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1920

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Entomologischer Verein für Hamburg-Altona. 165-168](#)